

FEGGA KONFERENZ, 18.-20.02.2020 GALWAY, IRLAND

Verbandsübergreifend wichtiger Greenkeeping-Austausch

In diesem Jahr fand die jährliche Konferenz der FEGGA in Galway, Irland, statt. Die SGA war eine von 17 europäischen Verbänden, welche ihre Greenkeeper an diesem internationalen Summit vertreten durfte. Die 18 Referenten berichteten über verschiedene Themen, welche von „Women Greenkeepers in Golf“ über „Environment und Sustainability“ (Umwelt und Nachhaltigkeit) bis hin zu „Forschungsergebnisse und Ziele der FEGGA“ reichten.

Am offiziellen Gala-Dinner begrüßte Iggy O Muircheartaigh, Chairman der Golfing Union of Ireland, rund 80 Teilnehmer aus den Greenkeeperverbänden und der Golfindustrie. Im gegenseitigen Austausch zeigte sich auch dieses Jahr, dass die Probleme des Klimawandels nicht nur in der Schweiz von großer Bedeutung sind. Alle Nationen erwähnten in einer, vor der Tagung durchgeführten, Umfrage, dass sie vor allem mit Problemen von Pflanzenschutzmitteln (PS)-Verboten, Wassermangel und extremen Witterschwankungen zu kämpfen haben, aber auch in Sachen Platzqualität ein gewisses Umdenken stattfinden muss. Es ist interessant zu wissen, wie viele Verbände ihren Fokus auf eine nachhaltige Pflege von Golfplätzen legen.

Koert Donkers (Netherlands Golf Federation und Vor-



Gruppenbild der Teilnehmer an der FEGGA Konferenz 2020 in Galway, Irland.

(Foto: FEGGA)

standsmitglied der FEGGA) eröffnete die dreitägige Konferenz als Referent. Sehr spannend, zu hören war, wie die Niederländer in Sachen Nachhaltigkeit und Forschung die Vorreiter sind. So lancierten sie einen „Green Deal“ mit den niederländischen Behörden, was bedeutet, dass die niederländischen Greenkeeper ihre Plätze nur noch ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) pflegen. Da der Verzicht auf PSM auf Golfanlagen aufgrund eines freiwilligen Vorstoßes des niederländischen Greenkeeperverbandes kam, werden nun die Greenkeeper mittels gezielter Forschungsarbeit an Universitäten sowie durch Behörden und den Golfverband unterstützt. Ziel war es, proaktiv vorzugehen und nicht zu warten, bis den Greenkeepern Gesetze aufgezwungen werden, welche die Golfszene in den Niederlanden schaden könnten.

In einem weiteren Vortrag erklärte Una Fitzpatrick (Biodiversity Data Center of Ireland) über die Biodiversität in Irland auf. Erschreckend war die Aussage, dass bei 117 verschiedenen Lebensräumen und 31.500 Spezies, nur 9% in einem guten Zustand seien. Sie präsentierte spannende Aktionspläne, welche zusammen mit dem irischen Greenkeeperverband und lokalen Behörden ausgearbeitet wurden. So gibt es nun Lektüre für Golfer, Schulkinder und die breite Öffentlichkeit. Beispielsweise wird erklärt, wie Wildblumen angesät werden können, um die Nahrungsquelle für Bienen zu steigern. Weiter berichtete sie, dass dank Golfplätzen in Irland, welche sich dem GEO-On-Course angeschlossen haben, sehr große Möglichkeiten entstehen, um neue Lebensräume für Tiere und Insekten zu schaffen. Mehr Infos, vor allem im Zusammen-

hang mit dem Schutz von Bienen in Irland findet man unter <https://pollinators.ie>.

GEO OnCourse

Jonathan Smith von GEO OnCourse erwähnte, dass in den letzten 12 Monaten immer mehr Golfplätze von GEO zertifiziert wurden. Es sei erfreulich, wie gut in einigen Verbänden gearbeitet wird. Weiter meinte er, dass der GEO-Focus zur Zeit vor allem beim Ausarbeiten von Stories, Daten und Benchmarking liege, damit proaktive Verbesserungen auf den Golfanlagen erzielt werden können. Diese könnten dann einfacher der Öffentlichkeit präsentiert werden. Über weitere wichtige Themen zu GEO wird Erich Steiner an der Head-Greenkeeper-Weiterbildung im März berichten. (Anm. d. Red.: Die Weiterbildung wurde aufgrund der Corona-Pandemie mittlerweile abgesagt.)

R&A Golfcourse 2030

Letztes Jahr in Rom wurde Golfcourse 2030 zum ersten Mal präsentiert. Golfcourse 2030 ist Teil der Charta der United Nations, welche diverse Ziele für eine weltweit nachhaltige Entwicklung bis 2030 beinhaltet. In den Überlegungen dieser nachhaltigen Entwicklung spielt auch das vorher bereits erwähnte GEO OnCourse eine sehr wichtige Rolle (<https://sustainabledevelopment.un.org/post2015/transformingourworld>).

Steve Isaac (Director of Sunstainability R&A) sprach während seines Vortrages von drei möglichen Szenarien, welche eintreten könnten. Das erste Szenario sei so, dass sich die Golf-szene keine Sorgen machen müsse, weil keine Regulierungen und PSM-Verbote ausgesprochen würden sowie Rohmaterialien unbegrenzt zur Verfügung stünden. Beim zweiten Szenario handelt es sich darum, dass PSM-Verbote und Wasserregulierungen auferlegt werden, dass die Golf-szene aber mangels Forschung etc. keine Alternativen besitzt und die verlangten Veränderungen mit der Zeit nicht erfüllen kann. Das dritte Szenario sei so, dass alle diese vorher erwähnten Punkte eintreffen, die Golf-szene dank guter Vorarbeit jedoch auf solche Szenarien vorbereitet sei und handeln könne. Da die R&A auf jegliche Szenarien vorbereitet sein will, investiert sie zurzeit in Forschungsprojekte wie **Course Conditions and Playability, Recourses and Management, Irrigation and Watermanagement** und nicht zuletzt möchte sie auch die **Rasenforschung europaweit** unterstützen.

Der Traum einer European Turf Research Foundation

An der letztjährigen FEGGA-Konferenz wurde die Zusammenarbeit der skandinavischen Länder in der Rasenforschung präsentiert (STERF). An der Mitgliederversammlung wurde die FEGGA damit beauftragt, ein Konzept für eine europaweite Rasenforschung auszuarbeiten. Mittels Vorbild von STERF stünden so Forschungsergebnisse aller europäischen Länder Golfverbänden und Greenkeepern zur Verfügung. Ziel ist es, die Forschung in europäische Zonen einzuteilen und mit mindestens einer aktiven Forschungsanstalt zu bestücken. Mittels dieser Einteilung, Nordzone (skandinavische Länder), Zentralzone (Niederlande, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich etc.) und Südzone (Portugal, Spanien, Italien, Griechenland etc.), könnten so Forschungen spezifisch auf die klimatischen Bedingungen der verschiedenen Länder durchgeführt werden. Angestrebt würde natürlich auch ein intensiver Austausch mit den restlichen Forschungsanstalten. Über allfällige Finanzierungsmöglichkeiten dieses Projekts wurde schon diskutiert und die FEGGA wird sich zu diesem Thema im laufenden Jahr zu einer Sitzung mit den entsprechenden Verbänden treffen. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Schweiz an diesem Projekt in Zukunft beteiligen könnte. Sollte dieses Projekt zustande kommen, würden wir über ein riesiges Netzwerk an Informationen verfügen, welches auf Zeit für die Rasenpflege unverzichtbar ist.

Frauen im Greenkeeping

Ein weiteres Thema, für welches sich die FEGGA sehr einsetzt, ist die Rolle von Frauen im Greenkeeping. Um den Stellenwert von weiblichen Greenkeepern weiter zu fördern und auch da einen internationalen Austausch zu gewährleisten, plant die FEGGA ein Greenkeeper-Seminar für Frauen, welche als Greenkeeper oder Head-Greenkeeper arbeiten. Als Vorbild wurde der finnische Greenkeeperverband erwähnt, bei dem gut die Hälfte aller Greenkeeper weiblich sind!

Fazit

Die FEGGA 2020 in Galway war wie schon 2019 in Rom, eine sehr spannende Konferenz. Die Themen, über

welche referiert wurden, betreffen alle Greenkeeperverbände gleichermaßen. Der gegenseitige Austausch sowie das Netzwerk sind von sehr großer Wichtigkeit. Vor allem für kleine Verbände wie die Schweiz sind solche Netzwerke unverzichtbar. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand der FEGGA für seine Arbeit sowie dem irischen Greenkeeperverband (GCSAI) unter der Führung von Damain McLaverty für die Gastfreundschaft in diesem Jahr.

Die PowerPoint Präsentationen der diesjährigen FEGGA sind auf www.greenkeepers.ch zu finden. Bei Fragen zu den einzelnen Themen steht der Autor des Beitrags gerne zur Verfügung.

*Adrian Schwarz,
SGA-Aktuar*

SuperCompact Serie

96% Keimung wie macht man das?

Sehr wichtig ist, dass der Samen in den Boden eingearbeitet und nicht nur auf die Oberfläche gestreut wird. Der Samen liegt dann gut geschützt im fruchtbaren Boden und erhält die optimale Menge an Licht, Luft und Wärme.

So erhält man eine Keimrate von 96%!

Nur das Vredo-Doppel-Scheiben-System kann das!

System	Keimungsrate (%)
Streuen	22%
Wegeln	22%
Spez. System	75%
Vredo System	96%
Wegeln	96%

Quelle: Triendorf Universität

Demo auf Anfrage

+31 (0) 488 411 254
verkauf@vredo.de
www.vredo.de

Vredo
Der Beste im Feld